

Ein grosses Herz für Hunde:
Lia Campriani braucht für ihr Hunde-
heim in Ponte Pattoli nahe Perugia
jede Unterstützung.



Besseres Hundeleben

Die Zustände in italienischen Hundehäusern, sogenannten Canili, sind erschreckend. Dagegen will der Stützverein Hundehilfe Mittelitalien etwas tun, indem er ein privates Hundehaus bei Perugia ideell und finanziell unterstützt.

von Peter O. Rentsch

Tierarzt Dr. Gilbert Klaus, der aus gesundheitlichen Gründen in seiner Liestaler Praxis kürzer tritt, nimmt sich nun mehr Zeit für anderes, erzählt er an seinem Wohnsitz in Lauwil. Es sei immer schon sein Traum gewesen, eine Art Gnadenhof zu führen – jetzt hat er ihn mit zwei Pferden, 14 Kaninchen, sechs Hühnern, drei Katzen und zwei Schildkröten. Alles «Sozialfälle», wie er sagt. Im Pensionsalter wolle er sich noch entschiedener für den Tierschutz einsetzen. Zum Beispiel in Italien. In den Ferien ist er auf einen Tipp hin in Ponte Pattoli nahe Perugia in Umbrien auf das Hundehaus von Lia Campriani gestossen, die in jungen Jahren eine erfolgreiche Springreiterin war. «Ihr stilvolles Gut mit Agriturismo hat sie nach und nach zum Hundehaus umfunktioniert, um für ausgesetzte und misshandelte Jagd- und Kettenhunde artgerechte Bedingungen zu schaffen.» Er sei sofort fasziniert gewesen, mit welcher Kraft und Liebe sich Lia für diese geschundenen Tiere einsetzt, und wollte ihr mit ein paar Gleichgesinnten unbedingt helfen.

Canili – eine Hundehölle, aber ein lohnendes Geschäft

Seit den frühen 90er-Jahren ist in Italien das Töten von Streuner-Hunden verboten. Seitdem florieren die *Canili*, die subventioniert werden und erst dann für die Betreiber dieser «Hundehäuser» ein Geschäft sind, wenn die Hunde möglichst zahlreich und ohne genügende Versorgung in viel zu kleinen Zwingern dahinvegetieren. «Die Hunde verhungern oft und werden in solchen Einrichtungen manchmal sogar an ihre Artgenossen verfüttert, um Kosten zu sparen», eifert sich der Baselbieter Tierarzt. Das Haus von Lia liege abgeschieden im Wald, und ihre Hunde – zwischen 100 und 140 – hätten es gut: «Es gibt kaum Raufereien in den Rudeln, weil die medizinisch versorgten Hunde immer Zugang zu Futter und Wasser haben.»

Blick in treue Augen

Doch diese private Haltung kostete viel Geld, und Lia bekomme keine Unterstützung, weil ihr Haus noch nicht als solches anerkannt wird. «Deshalb haben wir uns in ei-

nem kleinen Kreis von Tierfreunden entschlossen, einen Stützverein zu gründen, der in der Schweiz mit originellen Benefiz-Anlässen Geld für dringend notwendige Renovationen, Futter und Medikamente auftreibt.» Ein «Hintergedanke» der Vereinsmitglieder ist auch, bei uns gute Plätzchen für diese Tiere zu finden. Dr. Gilbert Klaus: «Vor allem ältere Hunde, ob gross oder klein, Rassehund oder Mischling, verdienen nach ihren schrecklichen Erfahrungen einen würdigen, schönen Lebensabend.» ■



Tierfreund und Tierarzt Dr. Gilbert Klaus

Stützverein Hundehilfe Mittelitalien

p.A. Karin Braun ■ 4206 Seewen
www.hundehilfemittelitalien.ch
Mitgliedschaft jährlich: Fr. 25.–
Spenden sind herzlich willkommen an
BLKB Liestal, PC-Konto 40-44-0
Clearing-Nr. 769, Konto-Nr. 4007.5578.2001